



Salvator-Schule

Städt. Kath. Grundschule Dormagen-Nievenheim - An der Weyhe 7-13 - 41542 Dormagen
www.salvator-schule.de 02133 91144 salvator-schule@schulen-dormagen.de

Schulprogramm

1. Schulportrait

Wir sind eine zweizügige Bekenntnisschule im Dormagener Nordwesten – auf der Grenze der Stadtteile Nievenheim und Ückerath.

Wir, das ist die ganze Schulgemeinde – zurzeit bestehend aus rund 200 Kindern in acht Klassen, 13 LehrerInnen (davon eine Schulleiterin), drei Sonderpädagoginnen, einer Sozialpädagogischen Fachkraft, einer Lehramtsanwärterin, sechs festen OGS-Erzieherinnen und vielen Ergänzungskräften im Offenen Ganzttag. Aber auch die Eltern unserer Schüler und Schülerinnen, die Sekretärin und Hausmeisterkraft, ehemalige SchülerInnen und KollegInnen, alle ehrenamtlichen Helfer sowie die Reinigungskräfte fühlen sich mit der Schule verbunden.

Mit den Menschen und Vorgaben ändert sich im Laufe der Zeit auch die Schule. Sowohl Gebäude als auch das Lernen und Leben befinden sich im ständigen Wandel. Ein Leitbild hat jedoch seit vielen Jahren Bestand:

Das Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit sehen wir darin, dem Kind einen Lernort zu schaffen, an dem es seine Talente entfalten kann und wo seine Kompetenz und Zufriedenheit gestärkt werden.

Neben den Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen werden Fähigkeiten wie soziales Wahrnehmungsvermögen gefördert und die Kinder werden ermutigt, jene Fähigkeiten zu entwickeln, die sie später brauchen um erfolgreich zu sein oder auch nur in ihrem Tun Erfüllung zu finden.

*So sind wir **Bildungsstätte für Lebenskenntnisse**.*

Als Bekenntnisgrundschule legen wir ein großes Augenmerk auf die Werteerziehung im Sinne des katholischen Glaubens. Dabei wirkt der gesellschaftliche Wandel mit seinen unterschiedlichen Einflüssen natürlich auf den Umgang miteinander ein. Nicht nur Kinder des katholischen Bekenntnisses besuchen unsere Schule, sondern auch evangelische und orthodoxe Christen, Muslime und Kinder ohne Bekenntnis. Sie alle lernen und leben in unserem weltoffenen System nach Grundsätzen des Christentums wie Hoffnung – Halt – Solidarität – Wertschätzung – Vergebung – Aufgeschlossenheit.

Seit 2008 sind wir „Offene Ganzttagsschule“ (OGS). Nach einem Start mit zunächst drei Gruppen nehmen inzwischen mehr als 160 Kinder das Angebot in Anspruch. Damit diese große Zahl von Kindern einerseits in einer unveränderten Raumanzahl gut betreut werden können, andererseits auch, damit





Kinder sich zunehmend verschiedene Räume erschließen können, wird die Zeit vor und nach dem Unterricht in einem offenen System (im Gegensatz zu einem festen Gruppensystem) organisiert. Dies schafft zahlreiche Möglichkeiten – für zahlreiche Bedarfe... Gekocht und gegessen wird im eigenen Mensabereich. Es scheint allen meist zu bekommen und zu schmecken...

Überdies sind wir seit 2015 eine Schwerpunktschule des „Gemeinsamen Lernens“ für Dormagen. Dies bedeutete neben personellen Veränderungen auch eine noch stärkere Orientierung an den Bedürfnissen und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes. Unsere Konzepte und Arbeitspläne wurden und werden schrittweise an diese Anforderungen angepasst und weitgehend regelmäßig überprüft.

Die Schulgebäude selbst wurden 1972 errichtet und sind seither um Anbauten erweitert und/oder umgewidmet worden.

- In zwei zweigeschossigen Gebäuden sind die Klassenzimmer und einige Fachräume (Medien/PC, Religion, Fördern, Englisch) untergebracht,
- ein weiteres zweigeschossiges Haus ist der OGS vorbehalten und
- es gibt eine Turnhalle sowie
- ein Verwaltungsgebäude.
- Im Keller befinden sich neben Räumen für die Haustechnik ein Bereich für unsere Frühbetreuung, ein großer Werk- und Experimentierraum und unsere Schülerbücherei, die seit langem donnerstags von Ehrenamtlerinnen geöffnet und bewirtschaftet wird.

Es ist uns wichtig, dass die Klassen einer Stufe auf einem Flur lernen, um auf klassenübergreifenden Unterricht oder ebensolche Fördersysteme zu erleichtern. Dies konnten wir seit vielen Jahren auch so umsetzen.

Zur Schule gehört auch ein weitläufiges Gelände mit Schulhof und –garten. Hier werden die Pausen verbracht, die OGS nutzt es natürlich vielfältig und verschiedene Unterrichtssequenzen finden hier statt.

So nutzen wir

- ... die eigens markierten Flächen auf dem asphaltierten Schulhof auch für die Verkehrserziehung,
- ... das Amphitheater als grünes Klassenzimmer, für Rollenspiele im Rahmen des Deutsch- und DAZ-Unterrichts oder für den Theaterkreis.
- Im Rahmen von Garten-AGs, regelmäßigen Schmetterlingsprojekten, Kunstaufträgen, etc. ist der Garten unverzichtbar.
- Für die Freizeiten der Kinder finden sie z.B. in der „Villa Kunterbunt“ Spielgeräte, nutzen das DFB-Kleinspielfeld, Outdoor-Tischtennisplatten oder Basketballkörbe, verschiedene Klettermöglichkeiten integriert in den großen Sandbereich, Nischen zum Verstecken, Sitzsteine, eine großen Mosaikschlange, Bänke u.v.m.

Die Kinder lernen in Klassengemeinschaften nach Jahrgängen getrennt. Eine Jahrgangsmischung war für uns keine Option, da in unserem Stadtteil eine weitere Grundschule angesiedelt ist, an der nach den Grundsätzen von Maria Montessori gelernt wird und wo deshalb eine solche Mischung besteht. Die Eltern in Nievenheim / Ückerath können also zwischen zwei Regelsystemen wählen Die Klassenstärken variieren je nach Jahrgang zwischen 20 und 30 Kindern. Eine Klassenleitung und einzelne FachlehrerInnen arbeiten vom ersten Schuljahr an in einer Klasse - so sind der Sportunterricht, katholische Religion und später auch der Englischunterricht in den Händen verschiedener Fachlehrer, die die Kinder in diesem Fach möglichst die gesamte Grundschulzeit begleiten. Die Klassenlehrerinnen





arbeiten meist fächerübergreifend mit den Kindern, d.h. sie erarbeiten ein Thema unter verschiedenen Aspekten auf. So werden z.B. beim Themenkomplex der Verkehrserziehung neben sachlichen Inhalten auch sprachliche Bereiche in den Blick genommen, es wird themenbezogen musiziert und sich künstlerisch /kreativ mit demselben Thema beschäftigt.

Je nach Unterrichtsinhalt und Lernziel lernen sie in verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit), nach verschiedenen Methoden (Frontal, Wochenplan, kooperative Lernformen, projektorientiert, etc.) – immer aber orientiert an Lehrplänen und Kompetenzen. So bemühen wir uns, jedem Kind nach seinen Möglichkeiten weitgehend individuell gerecht zu werden, es zu fördern und / oder besonders zu fordern.

Dies erfordert eine gute Diagnostik, Vor- und Nachbereitung der Lehrkräfte, der Austausch unter diesen und ein guter Lern- und Arbeitswille, Freude und Interesse der Kinder. Regelmäßige Lernzielkontrollen in unterschiedlicher Form helfen dabei, den Lernerfolg genauer zu definieren und die nächsten Lernziele zu definieren.

Unser jährlicher „Lernbegleiter“ (ein erweitertes Hausaufgaben- und Mitteilungsheft eigens für unsere Schule gedruckt) unterstützt bei den vielschichtigen Belangen - auch im Austausch zwischen Kindern, Eltern, Lehrern und OGS-Betreuern. So gerät nichts so leicht in Vergessenheit.

An der Salvator-Schule besteht ein lange etablierter schulischer Förderverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Arbeit der Schule im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung zu unterstützen. Die Mitglieder sind alle Freunde und Förderer der Schule, die mit ihrem Beitrag

- Veranstaltungen der Schule finanzieren
- Anschaffungen bezuschussen (in der Vergangenheit z.B. ein Klettergerüst, eine Bühne für Aufführungen, unsere Licht- und Tonanlage, ein Gartenhaus, ein grünes Klassenzimmer u.v.m.)

Mit Beginn des Offenen Ganztags wurde auch ein Trägerverein gegründet, der sich um die Belange dieser Abteilung von Schule kümmert.

Da sich viele Angelegenheiten und Nutzungsmöglichkeiten der angeschafften Dinge überschneiden können wir uns glücklich schätzen, dass die Mitglieder und Vorstände der beiden schulischen Vereine nahezu identisch sind. So wird das System Salvator-Schule ganzheitlich in den Blick genommen und mit Blick auf die Kinder positiv unterstützt.

Besonderheiten rund um die Corona-Situation:

Einige der im Vorfeld beschriebenen Bereiche sind im Rahmen unseres besonderen Hygienekonzeptes seit dem Auftreten von Covid-19 eingeschränkt. So werden im Unterricht Sitzplätze wenig verändert, es arbeiten meist dieselben Kinder miteinander und wir können in dieser Situation die OGS-Gruppen nicht mischen. Auch die Möglichkeit, Kinder schon ab 6.45h zu betreuen, musste b.a.W. „eingefroren“ werden. Leider sind auch die Zeiten, in denen z.B. Eltern in der Schule unterstützen, nur eingeschränkt.

Näheres zu den Hygienemaßnahmen sind im gesonderten Hygienekonzept hinterlegt. Es muss sich an den jeweils gültigen Schutz- und Betreuungsverordnungen orientieren und wird daher laufend überprüft und ggfls. angepasst.





4

Unser Schulalltag

Unsere Zeiten:

Frühbetreuung ab 6.45 Uhr in zwei hellen Kellerräumen, die über eine Außentreppe erreichbar sind

1. Stunde	8.00 - 8.45h
2. Stunde	8.45 - 9.30h
Pause	9.30 - 10.00h
3. Stunde	10.00 - 10.45h
4. Stunde	10.50 - 11.35h
Pause	11.35 - 11.50h
5. Stunde	11.50 - 12.35h
6. Stunde	12.35 - 13.20h

Der Stundenplan jeder Klasse ist an die Stundentafel des Landesschulgesetzes (gemäß AO-GS) angepasst. Für sonderpädagogisch geförderte Kinder gilt die entsprechende Ausbildungsordnung in der jeweils gültigen Fassung.

Die Wochenstundenzahl liegt für jedes Kind hier zwischen 21 und 27 Unterrichtsstunden (je nach Klassenstufe). Diese Stunden verteilen sich auf die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht, Kunst und Musik, Englisch, kath. Religionslehre und Sport.

Die meisten Unterrichtsstunden verbringen die Kinder im eigenen Klassenraum, den sie im Laufe der Zeit mitgestalten und so für sich „erobern“. Für manche Unterrichtszeiten bieten sich Fachräume wie z.B. der Religionsraum oder der PC-Raum an. Die schuleigene Turnhalle bietet Raum für Bewegungsspiele, Turnübungen am Boden oder an Geräten, das DFB-Kleinspielfeld lädt nicht nur in den Pausen zum Ballspiel ein und fürs Schwimmen nutzen wir das Dormagener „Sammys“.

Unsere OGS nutzt ein eigenes Haus zwischen den Unterrichts- und Verwaltungsgebäuden. Hier sind auch die Küche und die Mensa zu finden.

Darüber hinaus stehen ein großer Schulhof mit Spielplatz, sowie ein schuleigener Garten mit „Grünem Klassenzimmer“ zur Verfügung.





Die Schulgemeinde

Eine Schule ist in erster Linie für Kinder gedacht. Doch es sind natürlich auch viele Erwachsene daran beteiligt, im Sinne der Kinder und ihrer Entwicklung zu wirken.

Eltern sind hier als erste Ansprechpartner diejenigen, die sich sonst rund um die Uhr um ihre Kinder kümmern. Somit ist es wichtig, dass sie erfahren können, was in der Schulzeit mit ihrem Kind / ihren Kindern geschieht. Eine erste Transparenz erreichen wir durch die gesetzlichen Mitwirkungsorgane wie Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz. Aber auch Kontakte zwischen Lehrern, OGS-Kräften, Fachkräften und Eltern sind wichtige Bausteine. Sie erfolgen persönlich, per Telefon, Email oder einem anderen digitalen Portal. Auch der schuleigene „Lernbegleiter“, unser erweitertes Hausaufgabenheft, ermöglicht den Austausch auf kurzem Weg.

Das erweiterte Lehrerkollegium besteht aus derzeit 18 Personen - Regelschullehrern, Sonderpädagogen und Sozialpädagogen sowie der Schulleiterin - alle überwiegend weiblich (Verzeihen Sie bitte, dass nicht immer die Doppelung im Sinne des Gendergedankens verwandt wird.). Dieses Kollegium kümmert sich um Lerninhalte, Diagnostik und individuelle Förderung, aber auch um das (heraus-)Fordern. Das Team versteht sich auch als solches, indem es untereinander berät, sich austauscht und sich eine Klasse, eine Klassenstufe oder mehr kümmert. Hierzu gehört auch der Kontakt zur Elternschaft, dem OGS-Team, Therapeuten, Schulbegleitern (s.g. Integrationsassistenten), Vertretern des Schulträgers, Verlagen, Fortbildungsanbietern u.v.m. .

Als eine der wenigen Dormagener Bekenntnisschulen ist uns der katholische Religionsunterricht sehr wichtig. So versuchen unsere Religionslehrerinnen z.B. mithilfe von Bodenbildern, Bibelgeschichten und Gleichnissen den Bezug zur Mitwelt der Kinder herzustellen und ihnen die wesentlichen christlichen Werte nahezubringen. Der Kontakt sowohl zur Pfarre als auch zur evangelischen Kirche spielen im Sinne der Ökumene hierbei eine feste Rolle.

Das OGS-Team besteht aus engagierten Kräften, die teils fest beim Verein der Salvatores angestellt sind, teilweise auf Minijob-Basis arbeiten. Das Leitungsteam koordiniert die Einsätze, Räume, AGs, Fortbildungen, betreut aber auch selbst Kindergruppen, führt Gespräche mit Eltern, Lehrern etc. Normalerweise betreut „die OGS“ die Kinder in einem offenen System ohne feste Gruppen in vielen verschiedenen Räumen und mischt die Kinder aus verschiedenen Klassen und Stufen nach deren Neigungen. Dies bedarf einer großen Übersicht, die aber auch von den Kindern im Laufe der Zeit verstanden wird. Zusammen hält alle - Groß und Klein - die Küchenkunst unseres Mensa-Teams, die sich täglich um das leibliche Wohl kümmert.





Als Mitarbeiterinnen der Stadt Dormagen sind unsere Sekretärin und die Hausmeisterin im Einsatz. Dabei ist das Sekretariat dreimal wöchentlich (Mo, Mi, Fr) in der Zeit zwischen acht und etwa 13 Uhr besetzt, die Hausmeisterloge täglich zwischen sieben und etwa 16 Uhr (freitags 15 Uhr).

Da es immer wichtiger wird, Schule ganzheitlich zu betrachten, hat der Träger SchulsozialarbeiterInnen eingestellt, von denen auch bei uns jemand anteilig zum Einsatz kommt. Diese wertvolle Mitwirkung befindet sich noch im Aufbau.

Ein ehrenamtliches Team verschiedener Erwachsener betreibt immer donnerstags in den ersten beiden Schulstunden unsere Schülerbücherei, auf die wir stolz sein können. Der Förderverein bezuschusst diese Einrichtung jährlich großzügig, damit immer aktuelle Bücher (und mittlerweile auch einige andere Medien) ausgeliehen werden können.

In Kooperation mit dem Jugendamt wirken einige SchulbegleiterInnen für bestimmte Kinder in den Klassen mit und helfen dabei, dass auch Kinder mit größeren Schwierigkeiten sich gut zurechtfinden können.

Weitere Kooperationen bestehen in losem Zusammenschluss mit einzelnen Sportanbietern, Anbietern für musikalische, soziale und künstlerische Anregungen. Hier sind alle Beteiligten offen für Neues, sofern Kinder davon profitieren. Viele AGs werden auch von schuleigenen Kräften mit entsprechenden Neigungen und Kenntnissen/Lizenzen erarbeitet und betreut.

Die Ausstattung

Unser Standort ist zwar bald schon 50 Jahre alt, er muss sich aber dennoch nicht „verstecken“. Einige der verhältnismäßig großen Klassenräume besitzen einen kleinen Nebenraum - als Aufbewahrungsräume und für die Arbeit mit Kleingruppen, zu Ausstellungszwecken oder bei Bedarf als Rückzugsmöglichkeit. Die Möblierung ist der Körpergröße der Kinder weitgehend angepasst - Schränke und Regale wurden in den letzten Jahren sukzessive erneuert.

Die Salvator-Schule verfügt über einzelne Fachräume wie einem PC-Raum, einem eigenen Raum für die kath. Religionslehre, einem Englischraum, einer Sporthalle, eine Bücherei und mehreren Räumen, die die „OGS-Kinder“ in der Zeit nach dem Unterricht nutzen.

Der Keller ist ausgebaut - dort befinden sich neben Technikräumen auch ein Fundus und ein Werkraum sowie zwei Räume für die Frühbetreuung und nicht zu vergessen die Bücherei.

Die Technik wurde seit 2015 jedes Jahr weiter aktualisiert. Elektroleitungen mussten nach einem Brandvorfall erneuert werden - dabei wurde zugleich ein Glasfaseranschluss gelegt und auch freigeschaltet. So gibt es inzwischen fast überall auf dem Schulgelände recht gutes WLAN und wir können mit den zahlreichen PCs, iPads und den interaktiven Panels einen modernen Unterricht gestalten. Eine klassische Kreidetafel gibt es quasi nur noch als Museumsstück im Verwaltungsgebäude und vereinzelt zum Malen außerhalb der Klassenzimmer.

Natürlich findet auch Vieles analog statt. So nutzen die Kinder nach wie vor Bücher, Arbeitshefte, Arbeitsaufträge auf kopierten Papieren und Hefte. Für anschaulichen Unterricht ist es uns wichtig, dass Kinder z.B. geometrische Körper erfassen, in Experimenten Erfahrungen sammeln, dass sie natürliche





Objekte nutzen, Garten und „Grünes Klassenzimmer“ nutzen etc. Für verschiedene naturwissenschaftliche Zusammenhänge stehen uns seit vielen Jahren die Projektmaterialien von „TuWas!“ Leihweise zur Verfügung. Kontakte zu einem Imker, Gärtner, Förster, zu Angeboten der hiesigen chemischen Industrie u.v.m. ergänzen diese praktischen Lernangebote. „Nebenbei“ fließen Themen der Nachhaltigkeit in die Arbeit ein, sodass wir auch schon als Umweltschule der Stadt Dormagen ausgezeichnet werden konnten.

Unsere Lehrwerke stehen immer wieder auf dem Prüfstand. Durch sich verändernde Vorgaben und Bedarfe, Änderungen durch Neuauflagen etc. kontrollieren wir immer wieder, ob die Schülerbücher und Arbeitshefte mit unseren schuleigenen Curricula zusammenpassen. Dies gelingt derzeit am besten mit „Flex & Flo“, „Tinto“ und verschiedenen Arbeitsheften aus dem Jahndorf-Verlag. Der Englischunterricht wird u.a. mit Materialien aus „Playway“ unterstützt.

Der Außenbereich der Schule ist recht weitläufig. Auf dem eigentlichen Schulhof ist ein großer Spielplatz mit Kletterspinne und anderen Turn- und Klettergeräten und einer Nestschaukel (ab Frühjahr 2022). Zwei steinerne Tischtennisplatten, zwei mobile Basketballkörbe, professionell auf den Boden aufgebracht Spielfelder und Fahrbahnen, ein Fußball-Kleinspielfeld sind immer wieder attraktiv. In einer als Villa Kunterbunt verkleideten Spielbude sind verschiedene Außenspielgeräte zur Pausenausleihe. Eine Mosaikschlange, einzelne Bänke und Großsteine laden z.B. zum Sitzen ein.

Die Konzepte

Viele Einzelinformationen - insbesondere aktuelle oder kurzfristige Infos - versuchen wir regelmäßig auf der eigenen Homepage www.salvator-schule.de zu veröffentlichen. Hier finden sich auch einige unserer Konzepte (teilweise als öffentliche Leseversion), die immer wieder in den Blick genommen und überarbeitet werden. So wie Schule „lebt“, wird auch unsere Konzeptarbeit immer wieder auf den Prüfstand gestellt und angepasst.

Hier Hinweise zu einigen unserer schuleigenen Ausarbeitungen:

Konzept zu(r) ...

... Heterogenität

Hier wird erläutert, wie im gemeinsamen Lernen mit gesunden Kindern und solchen mit besonderem Förderbedarf gearbeitet wird. Es zeigt unsere Möglichkeiten, Ressourcen und Grenzen, gibt Ausblicke mit Entwicklungszielen.

... Hausaufgaben

Dieses Konzept führt aus, welche Zielsetzungen wir für die Arbeit vor oder nach dem Unterricht sehen. Es soll Richtschnur sowohl für die Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der OGS-Arbeit als auch für die häusliche Hausaufgabenzeit sein. Dafür enthält es Angaben zum zeitlichen Umfang, Tipps für die Hinführung zu eigenständigem Arbeiten und Hinweise bei Schwierigkeiten.





... individuellen Förderung

In diesem Konzept werden Aussagen zur Lernstandsdiagnostik, der Förderplanung sowie Anforderungen an die Unterrichtsorganisation getroffen.

... Leistung

Hier wird beschrieben, welche Aspekte bei den Kindern (ohne besonders festgestellten Förderbedarf) in welchem Jahrgang beobachtet werden und zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Diese Beobachtungen dienen der Beratung über die Lernentwicklung bei Elterngesprächen sowie zur Bewertung einzelner Kompetenzen bis hin zur Zeugniserstellung. Diese Zeugnisse werden nach entsprechendem Schulkonferenzbeschluss seit 2015 in Rasterform mit Notenbewertungen ab Klasse 2 (2. Halbjahr) erteilt.

... Distanzlernen

In dieser Ausarbeitung werden unsere Möglichkeiten zum Lernen auf Distanz dargelegt. Es orientiert sich an der aktuellen Handreichung des Bildungsministeriums und berücksichtigt die digitalen Möglichkeiten in Elternhaus und Schule. Da hier die größten Änderungen durch technische Weiterentwicklung erforderlich werden, unterliegt dieses Konzept einer häufigen Evaluation. Es korrespondiert eng mit dem Konzept zur...

... Medienerziehung

Hier wird in Anlehnung an den „Medienpass NRW“ festgelegt, wie wir die Erziehung zu mündigen Mediennutzern darstellen. Hier geht es neben dem Kennenlernen von Geräten, den Anwendungen und dem Nutzen von Programmen, der Erstellung eigener Dateien etc. auch um „Netikette“ und die Vorteile und Gefahren des Internet. Betont wird auch die Wichtigkeit der Mitwirkung bei der Medien-Erziehung durch das jeweilige Elternhaus.

... Gesundheitsschutz, Sicherheit und Hygiene

Diese voneinander unabhängigen und dort miteinander verknüpften Konzepte beinhalten Maßnahmen zum Schutz der gesamten Schulgemeinde. Sie sind teilweise gesetzlich festgeschrieben, werden aber an die vorhandenen Rahmenbedingungen angepasst und regelmäßig - insbesondere bei Änderung der gesetzlichen Vorgaben, baulichen oder personell relevanten Veränderungen überprüft, ggfls. Verändert oder erweitert.

... einem friedlichen Miteinander

Hier sind Grundsätze zum respektvollen Umgang miteinander gemeint, die uns helfen, die Schulgemeinde freundlich und angstfrei zu erleben. Aspekte wie Wertschätzung und Konsequenz im Sinne von Verlässlichkeit sind hier die Basis. Verschiedene, wiederkehrende Projekte gehören genauso dazu wie eine feste Klassen- und Schulordnung mit Strategien zur Friedensstiftung. Natürlich sind auch Maßnahmen erarbeitet, wenn es einmal garnicht klappt...

... Fortbildungen

Um für die wachsenden Anforderungen und sich verändernden Gegebenheiten von Schule gewappnet zu sein, wird allen Erwachsenen ein vielfältiges Fortbildungsangebot ermöglicht. Dies ist zum Einen den Bedürfnissen des Systems Schule angepasst, doch auch individuelle Bedarfe und Wünsche können berücksichtigt werden. Sowohl dem multiprofessionellen Team der erweiterten Lehrerkonferenz, den OGS-Kräften sowie auch die Elternschaft wollen wir auf diese Weise gerecht werden.





... **Ausbildung** (Erwachsene)

Als Ausbildungsschule für verschiedene Professionen in Lehr- und Erziehungsberufen sind hier Bedingungen und Zielsetzungen für ein gutes Gelingen des jeweiligen Ausbildungsabschnittes genauso ausgearbeitet wie unsere Erwartungen an die jeweiligen „Auszubildenden“.

... **Kooperationen** ...

... **mit Kindergärten und Weiterführenden Schulen** unterstützen die Kinder und deren Familien bei den entsprechenden Übergängen. In den Kooperationsvereinbarungen, die auch die Stadt Dormagen als Schulträger unterstützt, werden Treffen der betroffenen LehrerInnen bzw. Leitungen geregelt, in denen im Rahmen von jährlichen wechselnden Schwerpunkten der Fokus auf einzelne Fragen gelegt wird.

Auch Kooperationen mit Sportvereinigungen, Naturschutzorganisationen, hiesigen Vereinen und einigen Geschäften oder Dienstleistern werden immer wieder geprüft und installiert.

... **ein sicherer Kindeswohl**

Hier wird der Blick dafür geschärft, in wieweit es Kindern in ihrem Umfeld gut geht. Beobachtungshinweise und ein gutes Netzwerk sind der Grundstein für die Arbeit bei Anzeichen für eine Gefährdung

Weitere Konzepte sind - wenn auch (noch) nicht verschriftet - im Kollegium beraten und werden „gelebt“. Oft sind es aber nur vermeintlich kleine Dinge, die dann im Laufe der Zeit anwachsen oder einem bestehenden Konzept zugeordnet werden können.

Auch das jährliche Organigramm gibt einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsfelder und Aufgabengebiete mit ihren jeweiligen hierfür Beauftragten. Auch in diesem Rahmen werden Absprachen gemacht und Vereinbarungen getroffen.

